

Forum

Bild des Tages



Frühling Dieser Baum in Uetikon scheint mit lauter Wattebüschen behangen zu sein. *(red)* Leserfoto: Kurt Stadler, Männedorf

Leserbriefe

Plan B muss möglich sein

Ausgabe vom 17. April
Zum Leserbrief
«Kantonsrat entscheidet»

Die SBB stellen sich im Leserbrief ihres Mediensprechers auf den Standpunkt, beim beantragten Abstellgleis-Standort Feldbach (Gemeinde Hombrechtikon) handle es sich um den bestmöglichen, da dieser die geringsten Auswirkungen auf die Umwelt und die Siedlungsgebiete habe. Aus SBB-Sicht mag dies so sein, zumal der Standortvorschlag mit Aussicht auf billig zu enteignendes Landwirtschaftsland für unser Bahnunternehmen auch finanzielle Vorzüge hat. Dem im Leserbrief vermittelten Eindruck, es gäbe keine guten, respektive besseren Alternativen, muss dennoch widersprochen werden. Die

Schweiz ist ein Bahnland durch und durch, das Schienennetz eines der dichtesten auf der ganzen Welt. Rund 15 Prozent des SBB-Netzes befinden sich im Kanton Zürich. Die etwa 300 Bahntunnel haben eine Gesamtlänge von über 400 Kilometern. Die rund 6000 Eisenbahn-Brücken haben aneinandergereiht eine Länge von über 100 Kilometern. Die höchste in der Schweiz gelegene Bahnstation (Jungfrauoch) liegt auf 3'454 Metern über Meer. Und nach einer Bauzeit von 17 Jahren haben wir vor wenigen Jahren die Eröffnung des mit 57 Kilometern längsten Eisenbahntunnels der Welt (Kosten 12,2 Milliarden Franken) als einmaliges Meisterwerk der Ingenieurskunst gefeiert. Es mag eine Alterserscheinung sein, dass ich mir beim Leserbrief des SBB-Mediensprechers spontan sagte, «das habe ich doch auch schon gehört». Denn auch in der

Politik hört man immer wieder mal, es gebe keinen Plan B, jedenfalls so lange bis das beantragte Projekt abgelehnt wurde. Herrn Schärli antworte ich: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! In Sachen Abstellgleise wird kein Weg an einem Plan B vorbeiführen, denn die wohl billigste Variante im Feldbacher Landschaftsschutzgebiet ist zum Scheitern verurteilt.
Stefan Sulzer, Feldbach

Gefahr einer Inflation

Ausgabe vom 24. April
«Das Dilemma der Notenbanken»

«Ein Grund für die Gefahr einer deutlichen Steigerung der Teuerung ist die extrem expansive Geldpolitik der Notenbanken weltweit. Es besteht das Risiko, dass die riesigen Sum-

men an neu geschöpftem Geld in die Realwirtschaft fliessen.» Soweit sinngemäss zitiert aus der Presse. Das ist nur möglich, weil das elektronische Geld (ca. 90%), nicht wie das Bargeld (ca. 10%) der Währungshoheit der Länder unterstellt ist. Jeder Kreditgeber schöpft mit jeder Kreditvergabe privat und ungesetzlich neues elektronisches Geld. Nach schweizerischem Recht hat nur der Bund die Währungshoheit und kann neues Geld schöpfen. Logischerweise gilt das auch für das elektronische Geld. Die entsprechenden Massnahmen hat der Bund versäumt. Mit der Vollgeldinitiative vom 10. Juni 2018 wollte man in der Schweiz das Versäumte nachholen. Das heisst, dass auch das elektronische Geld, wie das Bargeld, in der Menge der Geldschöpfung dem Bund obliegt. Infolge fehlender politischer Erfahrung und ungeschickter Argumentation der Befürworter und

fragwürdiger Stellungnahmen der Gegner haben ca. zwei Drittel der Stimmbürger ihre Verantwortung nicht wahrgenommen und die Abstimmung geschwänzt. Dafür gibt es keine Entschuldigung. Vor der gerade jetzt wieder viel besungenen Freiheit steht die Verantwortung. Die entsprechenden Informationen «für und wider» waren öffentlich zugänglich. Die Entscheidungsgrundlagen waren da und blieben unverantwortlich unbeachtet. Bei einer eintretenden beängstigenden Teuerung und Inflation mit entsprechenden wirtschaftlichen Folgen wären dann zerstörerische und stille Massenproteste unbegründet und zu spät. Aber der Bundesrat hat die Möglichkeit, den ungesetzlichen Zustand des uferlosen elektronischen Geldes mit einer entsprechenden Vorlage an die Räte jetzt in Gesetz und Ordnung zu überführen.
Erich Schwyn, Zollikon

Zürichsee-Zeitung

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Oetwil am See, Richterswil, Rüschlikon, Stäfa, Thalwil, Uetikon, Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zs.ch bzw. redaktion.meilen@zs.ch
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pkl, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Redaktionsleiterin Bezirk Horgen), Philippa Schmidt (phs) / Fabienne Sennhauser (fse) (Redaktionsleiterinnen Bezirk Meilen), Christian Dietz-Saluz (di, Leiter Reporter), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).
Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (ths).
Regionalredaktion Bezirk Horgen: Colin Bättschmann (cob), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Pascal Münger (pme), Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis), Dorothea Uckelmann (duc).
Regionalredaktion Bezirk Meilen: Annina Just (aj), Nicola Ryser (nir), Daniel Stehula (dst).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).
ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Katrin Oller (kme), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).
ZRZ-Onlineredaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwyler (huy), Fabian Rölthlisberger (far).
Redaktion Tamedia:
Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städlar (is), Michael Marti (mma).
Ressortleitungen Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (ozi).
Politik: Raphaela Birrer (rib). **Ausland:** Christof Münger (chm). **Wirtschaft:** Peter Burkhardt (pbu). **Leben:** Bettina Weber (bwe), Philippe Zweifel (phz). **Kultur:** Guido Kalberer (kal). **Sport:** Ueli Kägi (ukä), Alexandra Stäuble (als). **Service:** Philippe Zweifel (phz). **Wissen:** Niklaus Walter (nw). **Gesellschaft:** Bettina Weber (bwe).
Autoren: Laura de Weck, Miklos Gimes, Michael Hermann, Michael Meier (mm), Christoph Schneider, Peter Schneider, Rudolf Strahm.
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), **Textproduktion:** Dagmar Abo, Frank Hubrath, Markus Käch, Bernd Kruhl, Marc Schadegg, Andreas Zollinger. **Layout:** Andrea Müller. **Fotografen:** Patrick Gutenberg, Moritz Hager, Manuela Matt, Sabine Rock, Michael Trost.
Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow.
Infografik: Michael Rüegg (Leitung).
Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem Abo wenden Sie sich am besten über eines der Online-Formulare an uns: contact.zs.ch
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0800 80 84 80
Abopreise: shop.zs.ch
Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19'158 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2020).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Inserateaufgabe Print Tel. 044 515 44 40,